

Arbeitsstelle für Standardisierung (AFS)
31. März 2011

Arbeitsgruppe Musik

Protokoll der 5. Sitzung

Donnerstag, 16. September 2010, 11:00 bis 16:15 Uhr
Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt am Main, Sitzungssaal

Status: verabschiedet

Teilnehmer:

Herr Dr. Baumann	DNB
Herr Beer	BVB
Frau Bredehöft	hbz
Frau Diedrich	GBV
Frau Hengel	DNB
Frau Horny	BSZ
Frau Dr. Kersting-Meuleman	HeBIS
Frau Pfeifer	DNB
Frau Rommel	BSZ
Herr Schmidt-Hensel	SBB
Frau Trunk	DNB
Frau Wagenknecht	KOBV

Entschuldigt:

Frau Dr. Diederichs	hbz
Frau Müller	ekz
Herr Staudinger	OBVSG

Protokoll:

Frau Behrens	DNB
--------------	-----

Tagesordnung:

1. Organisatorisches, Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung
2. Stand des GND-Projekts
3. Werke der Musik im GND-Format
4. Umsetzungsregeln
5. Übergangsregeln
6. Verschiedenes

1. Organisatorisches, Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Die Leitung der heutigen Sitzung übernehmen Frau Hengel und Herr Beer. Die bisherige Leiterin der Arbeitsgruppe Musik, Frau Sewing, scheidet aus dem Dienst in der Deutschen Nationalbibliothek aus und übernimmt eine neue Stelle in der Staatsbibliothek zu Berlin. Die Teilnehmer danken Frau Sewing für die geleistete Arbeit und wünschen ihr alles Gute für ihre neuen Aufgaben.

Ein Nachfolger bzw. eine Nachfolgerin für Frau Sewing ist noch nicht benannt. Da laut Geschäftsordnung der Vorsitz der Expertengruppen und ihrer Arbeitsgruppen bei der Deutschen Nationalbibliothek liegt, wird diese Funktion bis zu einer Nachbesetzung der Stelle interimsmäßig von Herrn Beer übernommen. Die Teilnehmer danken ihm und auch Frau Hengel für die schnelle Übernahme der Leitungsaufgaben und der Vorbereitung der heutigen Sitzung.

Im Dezember 2010 endet die Amtszeit der derzeitigen Expertengruppen. Die Nachbenennung für die neue Amtszeit 2011 bis 2013 erfolgt in den nächsten Monaten. Inwieweit die Arbeitsgruppen hiervon betroffen sind ist den Sitzungsteilnehmern unklar. Die DNB wird hier für Klärung sorgen.

[Anm.: Die Besetzung der Arbeitsgruppen ist nach der Geschäftsordnung für die Expertengruppen des Standardisierungsausschusses unabhängig von der Besetzung der Expertengruppen. Demnach bleibt der Vorsitz der AG Musik bei der DNB und bis zur Nachbesetzung der Stelle der ausgeschiedenen Vorsitzenden bei ihrem Stellvertreter Herrn Beer.]

Das Protokoll der 4. Sitzung vom 3. März 2010 wurde den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Musik zugesandt. Es gibt einen Änderungswunsch:

Auf Seite 6, letzter Absatz muss die Formulierung „Form- und Gattungstitel“ in beiden Fällen durch „Formalsachtitel“ ersetzt werden.

Das Protokoll wird mit der oben aufgeführten Änderung genehmigt. Es gilt damit als verabschiedet und wird auf der Website der DNB veröffentlicht.

2. Stand des GND-Projekts

Frau Hengel gibt einen kurzen Überblick über den aktuellen Stand des GND-Projekts. Das GND-Format liegt fast vollständig vor. Bis zum 30. September 2010 soll der abgestimmte und aktualisierte vollständige Formatentwurf den Projektpartnern zur Verfügung gestellt werden. Mit dieser Vorlage wird die Basis für die weiteren Arbeiten im GND-Projekt für alle Projektpartner geschaffen. Kleine Erweiterungen und Änderungen sind natürlich nicht auszuschließen. Umsetzungsregeln für das Format sind zurzeit in

Arbeit. Die Vorbereitungen für die Online-Normschnittstelle und ein Redaktionsverfahren werden in naher Zukunft beginnen.

Mit den Pica-Verbänden konnte eine Einigung auf ein gemeinsames Erfassungsformat erzielt werden.

Der weitere gemeinsame Zeitplan wurde mit allen Verbundpartnern abgestimmt. Dieser betrifft nicht nur den Umstieg in den Verbundsystemen sondern auch den Umstieg in den Lokalsystemen. Hierzu wird ein Treffen mit den Vertretern der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme am 23. November 2010 stattfinden.

Durch den nun vorliegenden Zeitplan in den Aleph-Verbänden, hat sich eine deutliche Zeitverschiebung für die Produktivnahme der Gemeinsamen Normdatei ergeben. Der Umstieg wird demnach frühestens Ende des Jahres 2011 erfolgen können.

Es gibt keine Fragen zu diesem Tagesordnungspunkt.

3. Werke der Musik im GND-Format

Als Unterlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde die „Konkordanz DMA-EST-PICA – GND-Format“ verschickt.

Die Teilnehmer bitten darum, alle Abkürzungen in der vorgelegten Konkordanz aufzulösen. Dies wird von der DNB zugesagt.

In der vorgelegten Konkordanz sind alle Felder aus der DMA-EST-Datei, mit Ausnahme der Nummernfelder, enthalten. Sie folgt somit den Auswahlkriterien des Deutschen Musikarchivs (E-Musik). Die Einheitssachtitel der Musik aus der SWD sind noch nicht berücksichtigt.

Musikwerke bekommen im GND-Format einen Entitätencode in Feld 008.

Personen werden im wiederholbaren Relationenfeld 500 über einer Verknüpfung im Unterfeld \$9 erfasst. Die Kennzeichnung, um welchen Person es sich handelt – 1.-3. Komponist oder Zitierter Komponist – erfolgt über eine Kodierung im Unterfeld \$4. Die Auslieferung könnte mit der Verknüpfungsnummer oder mit einer Textversion erfolgen.

Der Einheitssachtitel wird im Feld 130 erfasst. Der Austausch im MARC-Format erfolgt in der Name-Titel-Form zusammen mit dem 1. Komponisten im Feld 100.

Die folgenden Angaben des Einheitssachtitels werden zukünftig in eigenen Unterfeldern erfasst:

- \$a Einheitstitel
- \$f Entstehungsjahr
- \$m Besetzung
- \$n Zählungen (auch Besetzungsstärke)
- \$o Angabe des Musikarrangements bei Bearbeitungen
- \$r Tonart
- \$s Version (bei Fassungen)
- \$g Zusatz
- \$v Bemerkungen

In der anschließenden Diskussion wird die Erfassung im Unterfeld \$n näher betrachtet.

Hier sollen sowohl die Besetzungsstärke (nur wenn die Zählungen auch im EST enthalten sind, für die Angabe der Besetzung allgemein ist Feld 383 vorgesehen) als auch die

Angaben zu den Opus-Zahlen und den Werkverzeichnissen abgelegt werden. Dieses Verfahren wird von den Mitgliedern der AG Musik als sehr problematisch angesehen. Da hier unterschiedliche Inhalte in einem Unterfeld transportiert werden, ist nicht mehr klar erkennbar, um welche Art von Zählungen es sich handelt und die Zuordnung zwischen der Angabe der Besetzung und Angaben zu Werkverzeichnissen ist nicht mehr nachvollziehbar.

Die LoC unterscheidet in

- \$m - medium of performance for music und
- \$n - number of part/section of a work.

Beide Unterfelder sind wiederholbar.

Es wird vorgeschlagen: Jedes Instrument wird inklusive der Anzahl der Instrumente, als Zahl ohne runde Klammer, in \$m erfasst. \$n bleibt für die Werkverzeichnisse und die Opus-Zählungen reserviert. Das Feld 382 wird daraus abgeleitet. Dieses Verfahren könnte zumindest eine Lösung für das Überspielen der EST-Datei des DMA in die GND sein.

Alternativ könnte jedes Instrument in einem eigenen Unterfeld \$m erfasst werden. Dies ist aber nur möglich, wenn auch so die Angaben für das Feld 382 generiert werden können. Werden die Angaben in einem einzigen Unterfeld \$m erfasst, müssen sie mit eindeutigen Deskriptionszeichen getrennt werden.

Feld 382

Hier ist vorgesehen, in einem einzigen Feld 382

- die einzelnen Instrumente und ihre jeweilige Besetzungstärke in Unterfeldgruppen sowie
- in einem zusätzlichen Unterfeld am Feldschluss (\$s) die Gesamtbesetzungstärke abzulegen.

Grundsätzlich wird die Doppelung der Angaben aus Feld 130 in Feld 382 von den Mitgliedern der AG Musik als zu aufwendig erachtet, ebenso die Ausschreibung der Instrumentennamen. Es wird gewünscht, bei der Erfassung der Instrumente die Abkürzung zu verwenden und die ausgeschriebene Form automatisch aus einer Liste zu übernehmen. Dieses Verfahren besteht bereits in den Pica-Systemen, ist jedoch nur am Feldanfang möglich. In den Aleph-Systemen ist die Hinterlegung einer Tabellenfunktion möglich, für die Recherche werden sowohl die ausgeschriebene als auch die abgekürzte Form angesteuert.

Unklar ist ebenfalls ob das Feld 382 wiederholbar sein soll. Im MARC-21-Format ist das Feld wiederholbar, im Pica3-Format nicht.

Für Alternativbesetzungen (gemeint sind hier ausschließlich vom Komponisten vorgegebene Alternativen) kann es keine automatische Ableitung aus Feld 130 geben, sie sind i.d.R. nicht Bestandteil des Einheitssachtitels. Folglich müssen sie „händisch“ eingegeben werden und als Alternativen gekennzeichnet werden.

Denkbar wäre für die Erfassung ein lokales Feld 389 oder die Erfassung in einem weiteren Unterfeld im 9er-Bereich.

Die DNB bemüht sich um eine baldige Klärung der Möglichkeiten im Feld-Bereich und legt bis zum 30. September 2010 eine Vorlage zu den oben geschilderten, noch offenen Punkten vor.

Nachträgliche Anmerkung zum Protokoll: Das Ergebnis der Klärung ergab, dass das Feld wiederholbar sein soll und die Besetzungstärke jeweils nur einmal pro Feld 382 im Unterfeld \$n aufgeführt werden soll. Beispiel:

130 ... \$mVioline 1 2 \$m Kontrabass 1
382 !xxx! \$n2
382 !xxx! \$n1
382 \$s3

Felder 4XX

Teile von Werken

Für unselbstständig angesetzte Teile eines Werkes gibt es keine getrennten Besetzungsangaben im Einheitssachtitel. Für Teile von Werken wird ein eigener Datensatz angelegt und der ganze Umfang des Formats steht somit wieder zur Verfügung.

Abweichende Besetzungsangaben bei Titelverweisungen

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies vorkommt. Es dürfte sich aber um sehr seltene Einzelfälle handeln. Diese können „händisch“ erfasst werden.

Im weiteren Formatdurchlauf werden folgenden Feststellungen getroffen:

Die 3XX-Felder sind für die modulare Ablage vorgesehen, dies wird in der GND so nachvollzogen, auch wenn daraus Doppelungen entstehen.

Ist das Entstehungsjahr nicht im Einheitssachtitel enthalten, kann noch eine Zeitangabe im Feld 548, Unterfeld \$c gemacht werden.

Die Unterscheidung in der Definition für „Fassung“ und „Bearbeitung“, wie sie die RAK-Musik festlegen, werden auch in der GND nachvollzogen.

Bei Bearbeitungen muss nach RAK-Musik auch das betreffende Arrangement erfasst werden, der Arrangeur wird in Feld 500 abgelegt.

Abschließend bittet Frau Hengel die Mitglieder der AG Musik ihren etwaigen Änderungs- oder Korrekturbedarf bezüglich des Formats möglichst schnell an Frau Trunk (d.trunk@dnb.de) zu melden.

4. Umsetzungsregeln

Die nötigen Umsetzungsregeln können aus dem Formatentwurf entnommen werden und werden auf dieser Sitzung nicht getrennt besprochen. Die Teilnehmer werden auch hier gebeten, ihre Rückfragen oder Kommentare an die DNB zu melden.

5. Übergangsregeln

Die Beschlüsse aus der gemeinsamen Sitzung der Expertengruppen und der Arbeitsgruppe Musik zu den Übergangsregeln am 3. und 4. Mai 2010 werden erneut aufgegriffen. Hier müssen Einzelheiten präzisiert und geringfügige Änderungen nachgeführt werden. Ein Papier zu den Übergangsregeln vom 16. September 2010 liegt den Teilnehmern vor.

M1 Entitätentypen

Da für die EST-Daten in den Verbänden keine verbundeigenen Normdateien geführt werden, werden die Einheitssachtitel jeweils als Bestandteil der Titeldatensätze und nicht als Normdaten erfasst. Die Integration dieser in den Titeldaten enthaltenen EST-Daten kann aus Aufwandsgründen erst nach Inbetriebnahme der GND erfolgen und wird nicht

Bestandteil des GND-Projekts sein. Aus diesem Grund wird in der GND ein eigenes Feld für die Auslieferung des EST benötigt.

Darüber hinaus sind die Anforderungen der beiden zurzeit geltenden Regelwerke, RAK-Musik und RSWK, bei der Erfassung in der GND zu berücksichtigen.

Die Diskussion aus der letzten Sitzung, wie Fassungen bzw. Bearbeitungen im FRBR-Modell zu verorten sind, wird erneut aufgegriffen. Die Teilnehmer sind sich jedoch einig, dass dieses Problem, obwohl bereits ersichtlich, nicht im Rahmen des GND-Projekts gelöst werden kann. Für die Umsetzung der EST-Musik in die GND gelten an dieser Stelle weiterhin die Begrifflichkeiten der RAK-Musik.

Bearbeitungen von eigener Hand (Fassungen, Entwürfe) werden in einem getrennten Datensatz dargestellt und erhalten eine spezifische Entitätencodierung.

Bearbeitungen von fremder Hand werden als eigenständiges Werk behandelt, wenn sie gegenüber dem Ausgangswerk eine wesentliche Umgestaltung darstellen. Sie werden mit dem bearbeiteten Werk relationiert. Ein übergeordneter Datensatz wird nicht gebildet.

Arrangements sollen nicht als eigene Datensätze in der Normdatei erfasst werden. Die Pica-Verbünde können dies als Titelzusatz abbilden, die Aleph-Verbünde benötigen hierfür ein weiteres Unterfeld. Allerdings können durch die SWD einzelne Arrangements als eigener Datensatz in die GND kommen.

In der Gemeinsamen Normdatei werden Werke der E-Musik und der U-Musik nachgewiesen, letztere allerdings nur, wenn sie als Thema eines anderen Werkes behandelt sind.

Verwendungshinweise sind im GND-Format vorgesehen. Dies entspricht der jetzigen Praxis in der SWD.

M2 Regelgrundlagen für den Einheitssachtitel

M2.1 Hauptinformationsquellen für den Einheitssachtitel

Der Unterpunkt „a) Normdatei(en) GND“ wird dahingehend präzisiert, dass eine Normdatei durchaus eine Quelle für eine andere Normdatei sein kann. Dies trifft für Fassungen und Teile von Werken zu und wird auch benötigt.

Der Unterpunkt e) „Frühere Ausgaben“ wird in „Erstausgabe in Originalsprache“ geändert und die Unterpunkte d) und e) werden ausgetauscht, sodass der Beschluss wie folgt geändert wird:

- a) Normdatei(en) GND
- b) Werkverzeichnisse
- c) Nachschlagewerke
- d) Erstausgabe in Originalsprache
- e) Spätere Ausgaben
- f) Moderne Ausgaben
- g) Manuskriptkopien

M 2.2 Originaltitel

Der Begriff „Originaltitel“ muss durch die Bezeichnung „individuelle Benennungen“ ersetzt werden. Die individuellen Benennungen werden ebenfalls nach der in M2.1 festgelegten Reihenfolge bestimmt.

Vergleiche hierzu §504, RAK-Musik

M2.3 Bestandteile und Struktur von Formalsachtiteln

Die Struktur des Formalsachtitels bleibt erhalten, für die Benennung der Instrumente werden die Terme aufgelöst. Ausgeliefert werden die Einheitssachtitel jedoch mit der abgekürzten Form der Benennung für das Instrument. Dies soll automatisch erfolgen. Es wäre wünschenswert, grundsätzlich die ausgeschriebene Form zu verwenden. Dies müsste aber einvernehmlich beschlossen werden, Sonderregelungen für einzelne Verbände sind nicht möglich.

Bereits jetzt werden die Einheitssachtitel, als Bestandteil von bibliografischen Datensätzen, mit der IDN des DMA-Datensatzes ausgeliefert. Dies wird von den Verbänden aber noch nicht ausgewertet. Die mitgelieferten Normdaten-Nummern sollen erhalten bleiben und in vorhandene Anwendungen einfließen.

In der anschließenden Diskussion sprechen sich die Teilnehmer dafür aus, die Einheitssachtitel in der bestehenden Form auszuliefern, zumindest solange die Normdatensätze nicht sicher in den Verbänden implementiert sind. Darüber hinaus liegen auch alle Altdaten in der alten (abgekürzten) Form vor, zusätzlich sind auch noch alte Regelwerksstände abgebildet.

Die Vertreter der Verbände wünschen sich an dieser Stelle die Auslieferung beider Formen (Abkürzungen und ausgeschriebene Formen) z. B. in den 4XX-Feldern. Dies wäre für den Dublettenabgleich und die Match-&-Merge-Verfahren sinnvoll. Zu einem späteren Zeitpunkt könnten diese Informationen wieder aus dem Datensatz entfernt werden. Der GND-Formatentwurf sieht zurzeit eine Aufbewahrung alter Regelwerksstände in „geparkten“ Feldern vor.

Die Verbände werden gebeten, die Anforderungen aus den oben besprochenen Punkten mit ihren IT-Abteilungen zu besprechen und gewünschte Anforderungen rückzumelden. Insbesondere bittet die DNB die Vertreter der Aleph-Verbände zu klären, ob die IDN für den Einheitssachtitel übernommen werden kann.

M3 Teile von Werken

Zu diesem Punkt liegen keine Änderungs- oder Korrekturwünsche vor.

M4 Teile von Zyklen

Teile von Zyklen werden wie Teile eines Werkes behandelt und auch entsprechend relationiert.

In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass in RAK-Musik zwischen Sammlungen (M 509) und Zyklen (M 513) unterschieden wird. Die RDA differenzieren hier nicht. Es wird unter der Bezeichnung „collective titles“ subsumiert. Dies sollte in der künftigen Übergangsregel berücksichtigt werden.

Sammlungen sind oftmals willkürlich zusammengestellt. Folglich stellt sich an dieser Stelle die Frage nach dem Werkcharakter solcher Zusammenstellungen. Dies kann jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden und muss zurückgestellt werden.

Nach derzeitigem Regelstand werden die Einheitssachtitel für Sammlungen nach den RAK-Musik mit einem Gattungsbegriff erfasst (Sammlungs-EST) auch wenn ein Individualbegriff vorliegt (Werke; Werke, Besetzung; Werke, Ausw.; Werke, Ausw. Arr.). Es wäre wünschenswert, diese ESTs beim Einspielen der lokalen Daten zu kennzeichnen, um spätere Änderungen nachvollziehen zu können. Eine Verknüpfung mit den einzelnen Teilen von Sammlungen wird nicht gewünscht.

Es wird entschieden, die derzeit vorliegenden ESTs für Sammlungen abzubilden. Darüber hinaus soll die derzeitige Erfassungspraxis im DMA nachgefragt werden. Eine Vorlage zu M4 soll erneut ausgearbeitet und vorgelegt werden. Herr Beer erklärt sich hierzu bereit.

Es gibt keinen weiteren Änderungsbedarf.

M5 Besetzungsangabe in strukturierter Form
Siehe TOP 3. Werke der Musik im GND-Format.
Die DNB wird einen erneuten Vorschlag zur Alternativbesetzung vorlegen.

6. Verschiedenes

Es wird gewünscht, die Einheitssachtitel die nach RAK-Musik 97 gebildet wurden zu kennzeichnen. Eine vorliegende Zusammenstellung der Unterschiede liegt bereits vor (z. B. Zyklen, Kadenzen, anonyme Erfassung der U-Musik, abweichende Abkürzungen, abweichende Form- und Gattungsbegriffe). Besonders ein Abgleich bei den Form- und Gattungsbegriffen wird gewünscht.

Da ein solcher Abgleich im Rahmen des GND-Projekts nicht zu leisten ist, wären Vorarbeiten hierzu eventuell in den Verbänden hilfreich.

Zum GND-Format werden von den Mitgliedern der AG Musik Beispiele gewünscht. Die DNB kann dies aus Zeitgründen nicht garantieren, versucht jedoch dem Wunsch nachzukommen.

Es liegen keine weiteren Meldung zum Punkt Verschiedenes vor.

Mit einem Dank an die Teilnehmer wird die Sitzung um 16:15 Uhr beendet.